

LXII.

Wie Eulenspiegel sich zu Hildesheim bei einem Kaufmann als Koch und Stubenheizer verdingte.

Zu Hildesheim, gleich in der Straße, wenn man vom Heumarkt gehen will, da wohnte ein gar reicher Kaufmann, der ging einstmals vor demselben Thore spazieren und wollte in seinen Garten gehen; unterwegs aber fand er den Eulenspiegel auf dem grünen Acker liegen; den grüßte er und fragte ihn, was er für ein Kamerad und was sein Handel wäre? Eulenspiegel antwortete mit versteckter Schalkheit: er wäre ein Küchenbube, und hätte keinen Dienst. Da sprach der Kaufmann zu ihm: „Wenn Du wolltest brav sein, ich wollte Dich selber aufnehmen und Dir neue Kleider und einen guten Lohn geben, denn ich habe eine Frau, die klagt alle Tage über das Kochen.“ Eulenspiegel sagte ihm große Treue und Ehrbarkeit zu; darauf nahm ihn der Kaufmann an, und fragte, wie er heiße? Eulenspiegel sprach: „Herr! ich heiße Bartholomäus.“ Der Kaufmann sagte: „das ist ein langer Name, man kann ihn nicht wohl nennen; Du sollst Toll heißen.“ Eulenspiegel sprach: „Ja, lieber Herr! es ist mir gleich, wie ich heiße.“ — „Nun, so komm her und gehe mit mir in meinen Garten, wir wollen Kraut mit nach Hause nehmen, damit fülle Du die Hühner, denn ich habe auf den nächsten Sonntag Gäste geladen, denen möchte ich gern eine Güte thun.“ Eulenspiegel ging mit ihm in seinen Garten, und daselbst schnitten sie Rosmarin ab, damit wollte er Hühner füllen auf welsche Manier, die andern mit Zwiebeln, Eiern und andern Kräutern; danach gingen sie mit einander nach Hause. Als nun die Frau den von Kleidern seltsamen Gast sah, fragte sie ihren Mann, was das für ein Gesell wäre und was er mit ihm thun wollte und ob er besorge, das Brod möchte ihm verschimmeln? Der Kaufmann sprach: „Frau, sei zufrieden! er soll dein eigener Knecht sein; er ist ein Koch.“ Die Frau sagte: „Ja, lieber Mann! er mag wohl gute Dinge kochen.“ — „Sei zufrieden,“ sprach der Herr, „Du wirst es morgen wohl sehen, was er kann,“ und rief Eulenspiegel: „Toll!“ Der antwortete bald: „Herr!“ — „Nimm den Sack, und gehe mir nach unter die Fleischbänke, wir wollen Fleisch und einen Braten holen;“ also folgte er ihm nach. Da kaufte sein Herr Fleisch und einen Braten und sprach zu ihm: